

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Bericht von Georg Petermann

**Petermann, Georg**

**Berlin, 03.01.-06.08.1736**

Februar 1736

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215510](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215510)

dericht gelöst, gedungen gelinder, selbst zu versetzen. Der liebe  
Gott hat uns auch, daß diese Wohlthat zu rechter Zeit ankam,  
und hat im Hause seiner gnäd. Herrschaft um die Continuali-  
on inständigst. So ist auch geschehen. Wenn der Herr nicht durch  
dieser Hände mühe ist, willig dazu später kommen, da er ist, ist  
sich ganz satt, da ist alles vorzuzubringen, both zu loben und  
zu versetzen. It. als ist aus der Stadt nach Jägersburg,  
war das meiste ein armer kühler Exulant, und gab auch vordr,  
den Jüngern 12. gl. den der Herr auch nicht versetzt stolle.

### Februarius.

Am 1<sup>ten</sup> geschickte, wie auch vor mal, gilt, ein sehr christlicher  
und sehr gerechter, in unsern abt in Christo seliger Wohlthaten  
2. Ruff. Der Herr versetzt ihn in der Anweisung der Gerecht,  
seiner Tugend im Christen willig, Amen.

Am 15<sup>ten</sup> geschickte ein alter christlicher Mann, der gilt sehr viel nach  
seiner Vermögen, besonders mit seiner Handarbeit, ein Chirographum von  
einer gewissen Wilt an 5. Ruff. im Fall wie schuld tragen können,  
so aber noch nicht geschehen ist. It. versetzt ein Junge D. L. Latini,  
der Grammatik ganz wü.

Am 16<sup>ten</sup> wurde an statt der zuletz Brodt 4. gl. und schula 3. gl.  
Lutter von nachgedachten Wohlthaten überhiedt.

Am 19<sup>ten</sup>, da ist auch wegen in einem Hause was, wurde ist befriedig  
nicht ist aus dem Hause zu gehen, bis daß ist der Herr desselbigen gesprochen.  
Nachdem selbst geschehen, so steht es mit 1. sp. D. für die armen kühler  
Kinder. Und dieses was jetzt eine Zeit der Hoff, da der Montag, als der 20.  
Febr. das Jubiläum von dieser geringen Anstalt der Herr sehr celebrirt werden.  
Die Anweisung unter die übrigen Armen wurde auf diesen Tag versetzt.

und wachen laum 4. gl. da. Ich Taylt mitryfiede auf wol auf  
die uns geystlich dyfild: zettel theil zu hyst. Ich geyst ob die in  
die späte Nacht nicht, indem noch immer in mit r. p. alle: Gott laub  
machten; Ich wird uns am Ende der Jast nicht zuyfandry n. r. d. lassen,  
da Ich uns von Anfang die hyst g. p. l. t. Ich geyst auf. Das hyst ja  
wol r. t. t. Güte und barmhertzigkeit n. r. d. mit folgen mein Leben,  
lang. R. XXIII. b. Hine Güte n. r. d. t. R. CXXXVI. Hallelujah!

Am 20<sup>ten</sup> wird das Jubiläum annum, also an diesem Tage vor  
 runde Jahr der armen Kinder. Es trift Mafzeit geg. 17, unter ab,  
 führung einiger Lob-Lieder, heiligher Gebet, und einer einfältigen  
 Erklärung des CXCV. Psalm, und nachmal einer Aushilung der Vögel,  
 Hatz unter der Anwey, begangen. Während dieser musikal. heyl-  
 frucht an Gott ist und an allerwichtigsten Victualien viele Zügeltra-  
 gen worden, daß es mit Luthers aushilft: flüme ist es sagt  
gange. Zum Vicht werden auf alle Expectanden zugelassen, also, daß  
 jeder zutheil an der vidua, der Collegen und seiner Frau, dabey  
 geg. 17. Indem wir spriechen, brachte ein Dr. 2 Kff. an Geld. Das  
 spricht ja, sagt es: Du flüht deine Hand auf, und erfüllst alle, was  
 lobet, mit Aufgesetzfallen. Ps. CXCV. 16.

Martius.

Von 4<sup>ter</sup> dito unterschrieben gefasste Priester Jurisdiktion, d. 2<sup>ter</sup> Abdruck.  
1. spec. Inc. Jh. den 5<sup>ten</sup> befandigte die Br. 18. d. von Unbekantheit.  
Jh. den 6<sup>ten</sup> befandigte die Freund im Hohen die auf Erbschaft über,  
sichlich 2<sup>ter</sup> Abdruck, das zu einer besondern Gedächtnis gegeben war,  
darauß besondert auf einer Seite über einem mit Donner und Wetter  
gebüchzig Salubäumer, Ahndt Inscription: Volente Deo humiliter laboro,  
i. e. So Gott will, werde ich wol auch eine Wanderschaft über den.